

DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)

# Hörerlebnis



Etalon: Origo, Supradisk, Supraton 30

# Welcome back

von Marco Kolks



## Die komplette Etalon-Kette: Origo, Supradisk, Supraton 30

Es gibt Hersteller, deren Name vielen Audiophilen ein Begriff ist, der selbst nach einigen Jahren fehlender Präsenz auf dem deutschen Markt nicht gänzlich verhallt ist, sondern in den Ohren ernstzunehmender Musikliebhaber immer noch positiv nachklingt. Dazu gehört zweifelsohne Etalon Acoustics. Vor 25 Jahren hat László Sallay das Unternehmen in Ungarn gegründet. Er hatte zuvor lange Zeit für renommierte Hersteller wie Brüel&Kjaer und Ortofon gearbeitet. Sein zweites Standbein heißt Sonophil, ein Label, das sich zur Aufgabe gemacht hat, erstklassige Aufnahmen und CDs zu produzieren. Die Liste der Kunden ist ebenso lang wie erlesen: CBS, Naxos, Harmonia Mundi France ... Damit Etalon in Deutschland wieder Fuß fasst, kümmern sich im Norden Ulrich Clausing und im Süden Bernhard Seegenschmidt um die Vertriebsarbeit.

László Sallay ist ein ausgesprochen höflicher und liebenswerter Mensch. Die mit ihm geführten Gespräche sind fruchtbar und informativ. Man merkt, der gebürtige Ungar ist mit

jeder Faser seines Herzens ein Musikliebhaber und Klangfetischist. Die Materialien für seine Produkte werden sorgfältig ausgesucht, nach seinen Qualitätsansprüchen selektiert und in Handarbeit gefertigt. László Sallay verfolgt das Ziel, dass seine Komponenten bei der Wiedergabe dem Live-Erlebnis möglichst nahe kommen, dabei aber immer noch detailreich klingen. Um nichts dem Zufall zu überlassen, ist Etalon ein Vollsortimenter geworden, der auch auf eigene Software zurückgreifen kann. So verwundert es nicht, dass namhafte Künstler bei sich zu Hause mit Etalonkomponenten Musik hören. Einer der bekanntesten Kunden war der Jazz-Pianist Michel Petrucciani, der an der Glasknochenkrankheit litt und Anfang letzten Jahres leider verstarb.

Der Supradisk ist ein 2-Kanal-Audio-CD Player, der vor keinem Format zurückschreckt. Für die Front- und Seiten sind verschiedene hochglanzlackierte Hölzern wählbar. Das angenehm gelb/grün leuchtende Display wurde eigens für diesen Player entwickelt. Die Ziffern sind auch vom entfernteren Hörplatz gut lesbar. Auf der Fernbedienung sucht man vergebens nach einer Open-Taste. Die Stopfunktion muss lediglich länger gedrückt werden, dann fährt die schmale Lade mit der Compact Disc leise heraus. (Übrigens verhilft auch hier der kleine Holzkeil zum Fixieren der Lade zu besserem Klang.) Das Quellgerät lässt sich wahlweise

symmetrisch oder unsymmetrisch anschließen. Ersterer Möglichkeit gebe ich den Vorzug. Die Gehäusemaße liegen irgendwo zwischen Standard- und Midigröße. Bei der Aufstellung bitte auf die Spikes achten, die unter das Gerät geschraubt werden. Beim Einlesen der CD wird dem Hörer etwas Geduld abverlangt. Der Multi-Format-Player muss sich scheinbar erst selbst ordnen, bis er die jeweils vorliegende Norm erkennt.

Erstaunt habe ich den Prospektangaben entnommen, dass der im reinen Class-A-Betrieb arbeitende Vollverstärker Origo, im gleichen Design wie der CD-Player, nur in den Gehäusemaßen abweichend, lediglich 40 Watt an 4 Ohm liefern soll. Auf diese Idee bin ich während der Wochen, als mir die gesamte Kette zur Verfügung stand, nicht gekommen, da hätte ich deutlich mehr vermutet. Ich habe jedoch keine Situation erlebt, in der ich auch nur annähernd das Gefühl hatte, das Limit erreicht zu haben. Das spricht für eine exzellente Stromversorgung, wobei der Lastwiderstand nicht unter 2 Ohm liegen sollte. In dem soliden Aluminiumgehäuse sind zwei getrennte Verstärkerzüge (Dual-Mono) aufgebaut, die DC-Ausgänge sind durch eine Schutzschaltung abgesichert und es lassen sich vier Quellgeräte anschließen. Das ist in der Praxis völlig ausreichend.

Das Flaggschiff unter den Etalon-Lautsprechern ist der Supraton 30. So stolz wie sein Preis ist auch die äußere Erscheinung. Die Front leicht nach hinten geneigt, um Lauf-

**Wer mit dem Topmodell der Etalon-Lautsprecherreihe hören möchte, sollte über ausreichend Platz im Musikzimmer verfügen. Die Entfernung zur Rückwand und zu den Seitenwänden sollte nicht zu knapp ausfallen. Die anfängliche Vermutung, dass Metallverbundstoffe als Chassismaterial vielleicht harsch klingen könnten, bestätigt sich nicht.**





**Die Verarbeitung des Origo ist tadellos. Ob seiner Größe und seines Gewichts hat er schon etwas von einem Verstärkerbolide (oben). Der Supradisk spielt bis auf Blu-Ray alles ab, was für die audiophile Wiedergabe an Formaten wichtig ist und noch vieles mehr (links).**

vielleicht auch deshalb so stark erscheinen lässt. Zwar bietet Etalon eigene Kabel an, doch habe ich mich auf Artkustik-NF- und Netzverbindungen verlassen sowie beim Lautsprecher auf das bewährte und ganz ausgezeichnete Last Cable LK 30 von Audio Tuning-Tools.

zeitunterschiede der einzelnen metallischen Verbundwerkstoff-Chassis (2 Mittel-/Tieftöner, 1 Hochtöner) auszugleichen, misst der fast 50 kg schwere Bolide fast 1,40 Meter in der Höhe. Damit er nicht kippt, er ist nur 35 cm breit, wird der Wandler seitlich durch zwei kleine Wangen gestützt. Der Hochtöner hat ebenfalls eine Composite-Metallkalotte und setzt bei 3,2 kHz ein. Von diesem Materialmix verspricht sich László Sallay, dass es leicht und verwindungssteif ist und eine hohe Impulstreue besitzt. Der Übertragungsbereich reicht von 38 Hz bis 25 kHz bei einer Impedanz von vier Ohm. Begrüßenswert ist der mit 91 dB recht hohe Wirkungsgrad, der vom Origo nicht zuviel Leistung abverlangt und ihn

So gerüstet beginne ich mit der Aufstellung. Übrigens sind in die Unterseite der Lautsprecher keine Fassungen für Spikes eingelassen. Nach erfolgreicher Positionssuche empfiehlt László Sallay die Fixierung auf glatten Stein- oder Parkettböden mit ein wenig Kerzenwachs. Das Hin- und Herrücken geht relativ einfach und ist auch allein ohne fremde Hilfe gut zu schaffen. Schließlich ende ich bei der Aufstellung: 1,50 Meter Abstand zu der Rückwand, etwa 1,20 Meter zu den Seitenwänden und 2,70 Meter zwischen den Supraton 30. Sie sind entgegen meiner sonstigen Vorliebe nur leicht auf den Hörplatz angewinkelt, da die Bühne dann deutlich größer abgebildet wird. Außerdem zischeln mir sonst die Höhen einen Hauch zu viel. Der Hörsessel

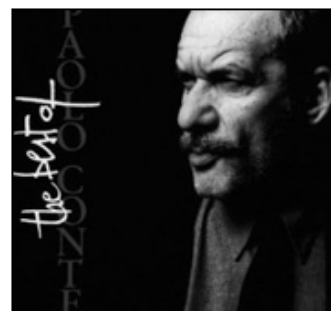
steht mit der Sitzkante 2,20 Meter von den Lautsprecherfronten entfernt. Man kann auch weiter abrücken, doch dann empfinde ich die Wiedergabe nicht mehr ganz so packend und einnehmend.

### Hörerlebnis

Wenn ich nun meine Aufmerksamkeit dem Klang widme, möchte ich nicht explizit auf jede einzelne Komponente hinweisen, sondern sehe in diesem Fall die Abbildungsleistung als das Ergebnis der kompletten Kette. Jedes Gerät verdient für sich sowieso eine Empfehlung. Verstärker und CD-Player habe ich nach einigen Hörversuchen schließlich auf die Melange-Racks von KWO gestellt, die sich in dieser Konstellation als geeignete Partner herausstellten. Für die Spikes habe ich auf Unterlegscheiben aus Metall verzichtet und kleine Weichholzplättchen gewählt. Dadurch gewinnt die Wiedergabe im Hochtonbereich an Eleganz.

Während der mehrmonatigen Erprobung hat sich an diesem Konzept in klanglicher Hinsicht keine Kritik eingestellt. Bei jedem Hören begeisterte mich diese Kette aufs Neue und überzeugte durch Neutralität und mehr noch durch den verblüffenden Variationsreichtum. Gerne erwähne ich an dieser Stelle, dass sie beispielhaft genau auf kleinste Veränderungen innerhalb der Kette reagierte wie das Austauschen von Kabeln, der Netzleiste, das Behandeln von CDs, die Änderung der Empfindlichkeiten in der Phonostufe oder den Austausch der Basen.

Vorzüge zeigen sich darin, dass man gleichermaßen leise wie laut hören kann. Mit höherer Lautstärke ist aber nicht der Wunsch verbunden, mehr Dynamik, Räumlichkeit und Details zu empfinden. Das ist alles von An-



### **Paolo Conte, Best of, (Warner)**

*Diese CD vereint eine Auswahl seiner schönsten, ohnehin bereits schönen Songs. Ruhige, melancholische und auch rhythmische Musik, nah am Leben. Oft vereint ein und dasselbe Stück (positive) Melancholie mit Lebensfreude. Größtenteils akustische Instrumente zum greifen nah, mit einer ungeheuren Plastizität und Präsenz.*



### **Rimsky-Korsakow:**

*Suite "Das Märchen vom Zaren Saltan"  
Decca SXL 2221/LP*

*Das ist ein Querschnitt durch die Höhepunkte eines Meisterwerks der Operngeschichte. Jeweils von einer Fanfare eingeleitet präsentiert sich eine Vielzahl ausdrucksstarker Kleinodien, von denen ein jedes mit melodischen Erfindungen, Rhythmik und gekonnter Instrumentierung aufwartet. Klang und Pressung sind wie Speakers Corner üblich von sehr guter Qualität.*

fang an da. Diese Kette kennzeichnet Differenzierungsvermögen. Sie bietet musikalische Glaubwürdigkeit, lässt Sorgfalt bei klanglichen Nuancen und Farbigkeit walten und verbindet das mit Leichtigkeit in der Wiedergabe. Instrumente und Stimmen werden körperhaft, also plastisch, abgebildet. Der Tieftonbereich glänzt nicht nur durch Druckfülle oder bloße Tiefe, sondern vor allem durch die Reichhaltigkeit der Klangfarben, die solche Instrumente erzeugen. Auch das Spektrum der Obertöne wird nachgezeichnet, aber nicht irgendwie oder irgendwo hörbar, sondern erlebbar. Das ist nicht nur die analytische Leistung, sondern das ist eine musikalische Qualität: organisch, lebendig, in sich geschlossen. Den Preis dafür darf man allerdings nicht aus den Augen verlieren.

Die Suite aus "Das Märchen vom Zaren Saltan" von Rimsky-Korsakow (Decca SXL 2221/LP) über den Innovation Compact von Clearaudio mit dem Tonabnehmer Goldenote

"Verona" von Akamai hat eine Lebendigkeit und eine Frische, als sei sie erst vor kurzem eingespielt worden (Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1956). Ohne nur an Analytik einzubüßen, wohnt der Musik, etwas Zartes, Feines und Warmes inne, das den Wunsch aufkommen lässt, diese Platte immer wieder von Neuem hören zu wollen.

Diese Etalon-Anlage ist das beste Beispiel dafür, dass Transistorelektronik nicht überbrillant klingen muss. Das würde sich mit dem Klangverständnis von László Sallay auch nicht vereinbaren lassen. Perlig und frisch spielt die Musik, die tonale Struktur ist absolut harmonisch: Mehr erwarte ich nicht.

**Fazit:** Wer eine solche Kette, mit Bedacht aufgebaut und ebenso sorgfältig verkabelt, sein eigen nennt, vertraut ihr wie den städtischen Elektrizitätswerken: Schalter an und da isses, was man an Strom (und Musik) braucht.

*MK*

#### Die Produkte:

CD-Spieler: Supradisk (Multiformat-Player: Cd, SA-CD, DVD, MP3)

Preis: ab 3.600 Euro, Maße: (B x H x T) 300 x 105 x 400mm, Gewicht: 6,8 kg

Dual-Mono-Vollverstärker (Class A): Origo

Preis: ab 3.500 Euro, Leistung: 2 x 40 Watt an 4 Ohm

Maße: (B x H x T) 470 x 135 x 440mm

Gewicht: 13 kg

Zwei-Wege-Lautsprecher: Supraton 30, Preis: ab 16.900 Euro, Impedanz: 4 Ohm

Wirkungsgrad 91 dB, Impedanz: 4 Ohm, Frequenzbereich: 38-25 kHz

Übergangsfrequenz: 3,2 kHz, Maße: (B x H x T) 1360 x 350 x 490 mm, Gewicht: 48 kg

Vertrieb: Etalon Acoustics Deutschland

Nord: Ulrich Clausing, Geibelstraße 29, 29664 Walsrode, Tel: 05071-769

Mobil: 0179-2995684

Süd: Bernhard Seegenschmidt, Theorodr-Heuss-Straße 11, 91126 Schwabach

Tel.: 09122-7900384, Mobil: 0152-01731668

E-Mail: [info@etalonacoustics.de](mailto:info@etalonacoustics.de)

Internet: [www.etalonacoustics.de](http://www.etalonacoustics.de)